

Eifeler-NSU-Freunde



Kaum war das tolle NSU-Prinz-IG Treffen in Bad Sassen-dorf vorbei, ging es am darauf folgenden Wochenende in die Eifel. Als "Neu-Eifelaner" war ich natürlich gespannt, was mich dort erwartete. Also ging ich Freitagmorgen frisch ans Werk um den Ro80 zu packen. Leider wollte er nicht so wie ich, er lief im Leerlauf nur "auf einer Scheibe". Da ich kein Risiko eingehen wollte und auch die Zeit zum basteln zu kurz war, nahm ich dann kurz entschlossen den Meriva meiner Frau. Gegen 16:30 Uhr traf ich bei meinem Mit-Redakteur Markus Krämer ein. Susanne und Markus lagen auch in den letzten Vorbereitungsstufen und so konnte es bald froh gelaunt Richtung Eifel losgehen.

Während bei uns schon der Regen in ergiebigen Strömen lief, wurde es auf dem Weg nach Uersfeld immer besser. Da von der Autobahn aus noch ein großes Stück über Land zu fahren war, lernte ich dort schon den Vorteil eines NSU TT kennen. Ich hatte manchmal richtig Mühe hinter Markus Brüllmücke Anschluss zu halten. Aber irgendwann am frühen Abend waren wir dann da. Nach einer kurzen Begrüßung an der Waldhütte baute ich erstmal mein Zelt auf.

Der dafür vorgesehene Platz lag ein paar Meter oberhalb der Waldhütte und konnte über einen dafür eigens abgespannten und topbeleuchteten Weg auch bei größter Dunkelheit bestens erreicht werden. Nachdem das Zelt stand und alles für die Nacht vorbereitet war, ging es runter zur Grillhütte. Dort brannte bereits ein schönes Feuer und der Schwenkgrill wurde von Josef Schneider mit Würstchen und Steaks bestückt. So wurde dann zu

"verbraucherfreundlichen" Preisen gegessen, getrunken und viel rund um NSU, aber auch zu alltäglichen Themen geredet. Ich lernte viele neue und nette Leute kennen, aber auch einige Bekannte wie Heidi Dornbach, Herbert Preuschl mit Angelika und Ingo Gasper samt Familie waren vor Ort. So wurde es schnell Mitternacht und ich ging zur Ruh, denn am nächsten Morgen kam ja die große Ausfahrt. Und da sollte man doch ausgeschlafen sein!

Am Samstagmorgen ging es dann nach einem ausgiebigen Frühstück zum Duschen am nahe gelegenen Sportplatz zum Frischmachen. Danach sollte auch schon bald die Ausfahrt starten.

Alle stellten sich auf und dann fuhren eine stattliche Anzahl an NSU 2 und 4 Rädern bei herrlichem Sonnenschein Richtung Nürburgring. Dort war an diesem Wochenende auch Oldtimer Grand Prix, so dass für beste Unterhaltung gesorgt war. Club-Präsi Stefan Bauer hatte eine tolle Tour über viele kleine und wenig befah-



rene Strassen ausgekundschaftet, so das es eine wahre Freude war, dort entlang zu brausen. Er fuhr auch ziemlich zügig vorweg und ich konnte mich ausgiebig dem Fotografieren widmen, da ich als Beifahrer in Heidi's grauer "Miss Marple" mitfuhr. Mit an Bord waren auch Manuela Gasper mit ihrem Sohn Louis. Der kleine Mann hatte sichtlich Spass und so zeigte sich, dass der gut beladene 1200C auch heute noch eine gute Figur macht.



Am Nürburgring angekommen, hatten wir einen Privatparkplatz an einer kleinen Kirche. Dort nahm ich telefonischen Kontakt mit Thomas Ammerschläger, einem ehemaligen NSU-Ingenieur, auf. Von ihm sollte ich später eine originale NSU-K70-Pressemappe bekommen. So machten wir einen Zeit- und Treffpunkt aus. Dann gingen wir vor zum so genannten "Welcome-Center" des Nürburgringes. Dort wurden wir dann auch bald von ei-



ner Angestellten in Empfang genommen und schnell begann unsere Führung im alten Fahrerlager. Anschließend kamen wir auf die Tribüne mit dem Siegereppchen, was ausgiebig zum Fotografieren der Anwesenden genutzt wurde. Da gerade ein Renn-Start anstand, wurde dieser abgewartet und so hatten wir eine Supersicht auf die Strecke, bis die Rennboliden mit atemberaubenden Geräuschen losfuhren. Von da aus ging es weiter in den VIP-Tower, wo wir von der Aussichtsplattform einen weiteren, wunderbaren Ausblick auf die Rennstrecke und die Nürburg hatten. So konnte auch noch ein Wenig das Rennen verfolgt werden. Die Tour führte dann unter der Grand Prix Strecke her zum Endpunkt der Führung. Dort angekommen erreichte mich der Anruf von Herrn Ammerschläger und ich



machte mich auf die Socken zum Treffpunkt, da er es eilig hatte, auch das nächste Rennen zu sehen. Schnell war ich da und wir begrüßten uns herzlich. Da wir öfter miteinander telefonieren, wobei er mir dann viele interessante Geschichten aus seiner Zeit bei NSU berichtet, kam auch heraus, dass er noch eine originale NSU K70 Pressemappe besitzt, die ja bekanntlich fast alle im Reisewolf verschwunden sind. Da wir das seltene Stück aber aus Sicherheitsgründen nicht mit der Post schicken wollten, machten wir das halt hier persönlich. Ich habe später schon mal reingeschaut, echt klasse. Vielleicht habe ich in der PP mal irgendwo Platz, einige Seiten daraus abzudrucken. Behalten darf ich sie (verständlicherweise) leider nicht, sondern nur kopieren. Aber besser als nichts! Wir wechselten noch einige Worte und ich versprach ihm, dass gute Stück so wieder zu geben, wie ich es von ihm erhalten habe.

Dann ging ich zurück zu unserem Parkplatz. Ich hatte mit Herbert Preuschl vereinbart, die nächste Etappe in seinem NSU Speedster mitzufahren. Aus einem Cabrio heraus kann man natürlich viel besser fotografieren!

Nachdem dann jeder die Brotzeit in Form eines Fleischwurstbrötchens vertilgt hatte, ging es weiter. Wir fuhren vorne weg und Herbert meinte, es wäre doch toll wenn wir ein Stück vorfahren und so den ganzen Trupp





mal im "Vorbeifahren" abzulichten. Grundsätzlich war das eine prima Idee, nur bog der ganze Tross irgendwo links ab und wir warteten mit gezückter Kamera umsonst. Aber Herbert holte nun alles aus seinem Motor

raus und wir nahmen die Verfolgung auf. Zwei kleine Ort weiter konnten wir den Tross schon wieder sehen und hatten sie bald eingeholt. Von da gab Herbert alles um gute Positionen für Fotos zu erhalten. Er überholte





die einzelnen Fahrzeuge und fuhr eine Zeit lang parallel, was klasse Fotos "in Motion" ermöglichte. So erlebte ich einen heißen Ritt in einem wirklichen tollen Auto! Danke dafür noch mal an Herbert Preuschl. Bald hatten



wir beinahe das ganze Feld von hinten aufgerollt, als wir am Gasthof "Zur Quelle" ankamen um dort etwas zu trinken. Dort wartete auch schon Josef, der gemütlich auf dem Anhänger des "Besenwagens" saß. Wir stärkten uns mit einigen köstlichen Getränken und es wurde wieder viel Benzin geredet. Nachdem alle "dehydrierten" Körper wieder gefüllt waren, stiegen wir in die Fahrzeuge, oder sattelten

auf. Danach weiter Richtung Uersfeld, zurück zum Zeltplatz.

Dort wieder wohlbehalten angekommen, ruhten sich alle ein wenig aus. Nur die Organisatoren nicht. Zum Einen wurden mit den anwesenden Kindern einige Spiele veranstaltet, da bei den Eifelern auch die Kinder nicht zu kurz kommen. Zweitens wurde alles für das Abendessen vorbereitet, denn Club Koch Jörg Dötsch war eigens in

eine große Raststättenküche gefahren, um dort das Abendmahl für die hungrigen Mäuler, ob Groß ob Klein, zuzubereiten. Es gab dann Rouladen mit Klößen und Rotkohl. Sehr lecker war es und so aßen alle mit großem Appetit. Danach konnte der gemütlichen Abend weitergehen. Es wurde noch viel geredet und gegen 23.30 Uhr war es Zeit, ins Bett zu gehen.

Am nächsten Morgen (wie soll es auch anders sein) fing es ergiebig an zu regnen. Also Zelt mal wieder nass



abbauen und alles rein ins Auto. Dann wurde noch kräftig gefrühstückt und gegen 11 Uhr ging es nach einer herzlichen Verabschiedung wieder gen Heimat. Es hörte den ganzen Tag nicht mehr auf zu regnen aber gut zu Hause angekommen, ging ich in die Garage und startete versuchshalber meinen Ro80 nochmal. Er lief wieder, als ob ihn kein Wässerchen trüben könne.... Wunder gibt es halt immer wieder.....